

1708/J XXI.GP
Eingelangt am: 21.12.2000

ANFRAGE

der Abgeordneten Parnigoni
und Genossen
an den Bundesminister für Inneres
betreffend „Meldestelle Kinderpornographie“

In der Tageszeitung „Die Presse“ vom 7.12.2000 wird auf Seite 15 unter dem Titel „Kinder pornos: Hinweise haben sich verdoppelt“ folgendes berichtet: *„Die Arbeit der österreichischen „Cyber - Cops“ hat sich im Gegensatz zum vergangenen Jahr mehr als verdoppelt. Trotz größerer Arbeitsbelastung ist die Anzahl der Mitarbeiter der „Meldestelle Kinderpornographie“ im Innenministerium aber gleichgeblieben: Lediglich drei Fahnder gingen heuer bereits mehr als 1400 Hinweisen nach, 529 davon waren verwertbar, 41 hatten einen Österreich - Bezug. Im Vorjahr kamen insgesamt 504 Hinweise. „In der derzeitigen Situation würden wir Schichtdienste brauchen. Viele der einschlägigen Newsgroups sind nur in der Nacht aktiv“, berichtet Manfred Österreicher, einer der drei Kinderporno - Fahnder. Mit seinen Kollegen mußte er in diesem Jahr nicht weniger als 100.000 Pornos auswerten. Mehr als 10.000 dieser Bilder zeigten Kleinkinder. Die Fahnder führten heuer in ganz Österreich bisher elf Hausdurchsuchungen durch. Dabei wurden Computer, CDs und Videos beschlagnahmt und dann zusammen mit der Datensicherungs - Gruppe des Innenministeriums ausgewertet“*

Die unterzeichneten Abgeordneten richten daher an den Bundesminister für Inneres nachstehende

Anfrage:

1. Sind Sie der Auffassung, daß die organisatorischen Voraussetzungen der „Meldestelle Kinderpornographie“ für eine effiziente Ermittlungstätigkeit ausreichen?

2. Welche Maßnahmen werden Sie ergreifen, um die derzeitige Personalsituation in der Meldestelle zu verbessern?
3. Welche Initiativen werden von Ihnen gesetzt, um gesetzliche Grundlagen zur Verhinderung des Mißbrauchs des Internets für Kinderpornographie zu schaffen?
4. Sind Ihrer Meinung nach die österreichischen Aktivitäten zur internationalen Zusammenarbeit bei der Kinderpornographie - Fahndung ausreichend?
5. Welche Schritte planen Sie im Hinblick auf eine Harmonisierung von internationalen Rechtsvorschriften gegen Kinderpornographie im Internet?